

Hinweise zum Begriff „Deutungshypothese“ oder „Interpretationsthese“ (vgl. TTST, S. 50)

Wie kommt man zu einer Deutungshypothese?
Wie entwickelt man eine Deutungshypothese?

„Eine Hypothese ist eine vorläufige, im weiteren Verlauf zu überprüfende Annahme über das, was ist.“

Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen 1997. S. 117.

Eine Deutungshypothese ist die Formulierung einer ersten Vermutung zur Interpretation des Textes

Diese Vermutung sollte **plausibel** und im weiteren Verlauf Ihrer Untersuchung **begründbar** sein. Sie sollten diese Vermutung als Ausgangsbasis Ihrer weiteren Arbeit benutzen und sie immer wieder am Text überprüfen. Diese Deutungshypothese muss noch nicht die „richtige“ Gesamtdeutung sein, sie kann schriftlich oder vorläufig im Kopf formuliert werden!

Das Ergebnis interpretativer Arbeit sind immer Deutungshypothesen bzw. Geflechte von Deutungshypothesen, die den Untersuchungsgegenstand auf einer begrifflich-theoretischen Ebene rekonstruieren. Deutungshypothesen lösen sich also von den Inhalten.

Überprüfung der Deutungshypothese

Wenn Sie die Detailanalyse des Textes durchgeführt haben, müssen Sie überprüfen, ob die Ergebnisse Ihrer Detailanalyse Ihre Deutungshypothese unterstützen. Sollte sich Ihre Deutungshypothese nicht halten lassen, müssen Sie anhand der gewonnenen Ergebnisse eine neue Deutungshypothese formulieren und diese wieder überprüfen.

Für die, die im Netz selbst recherchieren möchten. **Begriffe**, unter denen Sie etwas finden könnten:

Interpretationsthese
Verstehenshypothese
Arbeitshypothese
Hypothesenbildung
Forschungsfrage
Forschungshypothese
Fragestellung
Leitfrage